

NETZWERK RUNDBRIEF

Autsch-Werbung zeigt :



Kommen auch Sie zur
NETZWERK -
Vollversammlung !



Ich finde,
jetzt gehen
sie zu weit.

Liebe Netzwerk-Mitglieder ,

Saarbrücken, den 20.01.1988

wir laden Euch wieder mal zum Jahresbeginn zu einer neuen Vollversammlung ein. Sie findet statt am 05.02.1988, 20 h in der Alten Feuerwache.

Wie stets in Wendezeiten wird mit Rückblicken bzw. Vorausschauen gearbeitet. Das ist bei uns nicht anders. Im Rundbrief sind einige statistische Sachverhalte über die Vereinsentwicklung im letzten Jahr abgedruckt. Im großen und ganzen ist die Bilanz erfreulich, sowohl was die Mitgliederzahlen als auch die sonstigen Aktivitäten anbelangt.

Wir sind seit 1986 nach längerer Diskussion den Weg gegangen, Landesmittel in Anspruch zu nehmen, um unser Dienstleistungsangebot erweitern zu können. Damit ist eine gewisse Verlagerung auf hauptamtliche Mitarbeiter erfolgt. Im letzten Jahr hat sich dieser Trend noch verstärkt. Mittlerweile haben wir 3 Beschäftigte (2 über Landesmittel und Eigenmittel bezahlt, 1 über ABM). Unser Aktivitätsniveau konnte dadurch tatsächlich ausgeweitet werden. Andererseits schaffen wir uns damit neue Probleme, namentlich in Richtung einer aufgenötigten Bürokratisierung. Die zu behandelnden Satzungsänderungen und Berichte geben darüber Aufschluß. Wenn wir konzeptionell nicht von den entwickelten Netzwerkpraktiken abweichen wollen, dann ist auch weiterhin in hohem Maße die sog. ehrenamtliche Mitarbeit in den Gremien gefordert. Das gilt für einzelne Netzwerk-Mitglieder/innen wie für die Projekte. Die zu treffenden Entscheidungen bei Förderungsmaßnahmen wie bei weiteren Aufgaben sind um so besser, je mehr an differenzierten Erfahrungen und Kenntnissen der MitgliederInnen einfließt. Nicht zu vergessen ist ferner die demokratische Meinungsbildung in den Mitgliederversammlungen. Daß hier immer zwischen 30 und 50 Mitglieder anwesend waren, freut uns natürlich, doch es reicht uns nicht.

Wir haben uns daher überlegt, über verstärkte politisch-kulturelle Angebote im neuen Jahr die Angebote für alte und neue Mitglieder zu erweitern. Die Erfahrung des letzten Jahres (Straßentheatertage, College of hearts, Projektemesse) hat uns dazu ermutigt. Natürlich erwarten wir zugleich, daß sich die Mitglieder somit zu einem verstärkten Engagement animieren lassen.

Wie bereits mehrfach angekündigt, ist uns die Gemeinnützigkeit mit dem Ablauf von 1987 entzogen worden. Wir sind 1988 nicht mehr in der Lage, Spendenbescheinigungen auszustellen. Der beiliegende Spendennachweis für 1987 ist auf absehbare Zeit der letzte. Wir hoffen natürlich, daß sich die Mitglieder davon nicht abschrecken lassen und weiter NetzwerkerIn bleiben.

Wie dem Rundbrief zu entnehmen ist, haben wir uns entschieden, in beschränktem Maße Werbung zuzulassen. Wir verfahren dabei streng nach dem Grundsatz, diese Öffnung allein selbstverwalteten Betrieben zuzugestehen. Ein Anspruch kann daraus nicht abgeleitet werden. Die Intention besteht in zweierlei: zum einen wollen wir, daß die SV-Betriebe/-Projekte unseren Rundbrief als ihr Organ wahrnehmen, zum anderen werden die Druckkosten mitfinanziert.

Nun zur Tagesordnung, die es auf der Vollversammlung zu behandeln gilt:

1. Entlastung der 1987er Gremien, vorbehältlich der noch durchzuführenden Rechnungsprüfung
2. Wahl der Rechnungsprüfungskommission
3. Wahl der 88er Gremien
4. Satzungsänderungen
5. Anträge
 - 5.1 Manfred Schäfer DM 3.000,-- als Kredit, davon bereits DM 1.000,-- über den Feuerwehrfonds gewährt
 - 5.2 Nicaragua-Brigade DM 900,-- als Zuschuß, bereits über den Feuerwehrfonds als Darlehen gewährt
 - 5.3 Verein berufliches und soziales Lernen im Hunsrück e.V. ca. DM 2.500,-- als Zuschuß
6. Berichte und Informationen über Vereinsaktivitäten
7. Verschiedenes

Das wär's , kommt zuhauf zur Vollversammlung, trotz aller anderweitigen Versuchungen, sei es Jutta Ditfurth oder wer

Für die NW-Gremien
Hans GÜnter



Werte Netzwerk-Mitglieder,

die institutionelle Förderung für unseren Verein zeitigt ihre unangenehmen Folgerungen und die Vorschriften des Haushaltsrechtes fordern ihren Tribut. Netzwerk leistet z.Z. einen 10%igen Kostenanteil zur Gesamtfinanzierung für 2 Stellen plus Sachkostenanteil. Dem Ministerium genügt nicht, daß wir das tun, es will darüberhinaus eine formelle Absicherung in der Satzung haben. Deshalb sind wir genötigt, die Satzung in 2 Punkten zu ändern bzw. genauer durch Ergänzungen zu konkretisieren.

Wir waren in der Vergangenheit vorsichtig mit Satzungsänderungen und haben daher genau darauf geachtet, daß vom konzeptionellen Gehalt nichts verloren geht.

SATZUNGSÄNDERUNGEN:

(1) Ergänzung zu § 4 Mitgliedschaft, Nr. 2

Der gesamte § 4,2 lautet nunmehr (Änderung unterstrichen)

" Die Mitgliederversammlung beschließt die Höhe der Beiträge auf Vorschlag des Vorstandes mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder. Die Höhe der Beiträge soll nach beruflichen und sozialen Gesichtspunkten gestaffelt sein. Unabhängig von der Höhe der monatlichen Beitragszahlung wird einheitlich DM 1,- des Beitrages als Verwaltungskostenanteil verwendet. Die Mitglieder sind zur regelmäßigen Zahlung der Mitgliederbeiträge verpflichtet."

(2) Ergänzung zu § 12 Vereinsauflösung, Nr. 2

Der gesamte § 12,2 lautet nunmehr (Änderung w.o.)

" Im Falle der Auflösung des Vereins ist das Vereinsvermögen Institutionen und Organisationen, die eine dem Vereinszweck entsprechende Tätigkeit ausüben, zu steuerbegünstigten Zwecken zu übertragen. Die Mitglieder beschließen mit der Auflösung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der sich beteiligenden Mitglieder darüber, welchen Institutionen und Organisationen das Vereinsvermögen übertragen werden soll. Diese Regelungen betreffen nicht zweckgebundene öffentliche Zuwendungen. Sie sind nicht übertragungsfähig und werden an den Zuwendungsgeber zurückgezahlt."

ENDE DER SATZUNGSÄNDERUNGEN

Wie bereits bemerkt tun wir das alles schon. Auch ist nicht vorgesehen, mit den öffentlichen Förderungen Vermögen zu bilden. Sie werden allein zweckgebunden für Personal- und Sachmittel ausgegeben.

Andererseits besteht das Sozialministerium über seine Haushaltsabt. auf den Änderungen, weil sonst die Mittelzuweisungen für 1988 gefährdet wären. Die Gremien hoffen daher, daß die Mitglieder die erforderlichen Änderungen im o.g. Sinne beschließen.

Hans Günter

Manfred Schäfer
6799 Wahnwegen

ANTRÄGE

An das
Netzwerk
Nauwieserstr. 119

1. Schreiben vom 24.8.87

Betr.: Antrag auf einen Kredit über DM 3.000,--

Hiermit beantrage ich beim Netzwerk einen Kredit über DM 3.000, zum Aufbau einer Hühnerfarm für Freilaufhennen. Benötigt wird das Geld, um ein Grundstück von 80x150 Meter einzuzäunen und ein Hühnerhaus aus Holz von 5x10 Meter zu bauen. Rückzahlen könnte ich monatlich bis zu DM 200,--. Ich hoffe, ich höre was von euch und verbleibe solange
Euer Manfred Schäfer

2. Schreiben vom 11.10.87

Betr.: Nähere Erklärung zu meinem Antrag auf einen Kredit

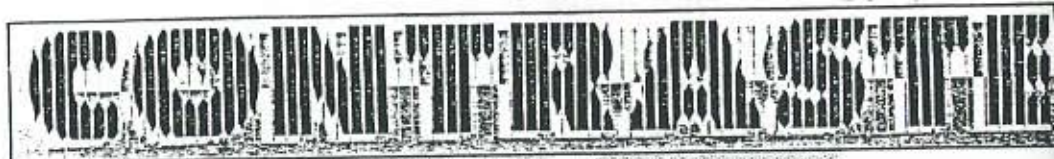
Mit diesem Brief möchte ich euch nähere Einzelheiten zu meinem Vorhaben geben. Als mein Ziel für die Zukunft habe ich mir folgendes gedacht ich versuche mir einen Betrieb als Eigenversorger mit gewissen Überschüssen aufzubauen. Als Haupteinkommensquelle will ich im Frühjahr 1988 eine Hühnerfarm als Freilandzucht in einer Größe von ca. 1000 Hühnern haben. Dazu muß ich in einem Gelände außerhalb des Ortes ein Hühnerhaus errichten. Dieses muß mindestens eine Größe von etwa 8x12 Meter haben. Da ich nicht mit Abfallholz bauen kann, um nicht als primitiv vor den Anwohnern dazustehen, beläuft sich der Kostenaufwand auf etwa DM 5.000,--. Weil ich jedoch für die Einzäunung nochmals etwa DM 1.000,-- benötige, sind insgesamt etwa DM 6.000,-- erforderlich. Um überhaupt an einen Verdienst aus dieser Sache zu denken, muß ich mit der Hühnerzucht so groß beginnen, damit ich einen Wochenmarkt aufsuchen kann. Als zweites Einkommen soll Gemüseanbau auf biologischer Grundlage (Biolandanschluß geplant) hinzukommen. Selbst der größte Teil der benötigten Futtermengen für die Tiere soll durch eigenen Anbau gedeckt werden. Felder sind vorhanden und werden bereits von mir bewirtschaftet (dieses Jahr ca. 25 Zentner Hafer + Gerste). Als weiteres strebe ich eine Hasenzucht an. Zur Zeit besitze ich davon etwa 50 Tiere, die 1988 als Zuchtanfang benutzt werden können. Beim Bau des Hühnerhauses ist daran gedacht, so zu bauen, daß auch paar Schweine und eine Kuh gehalten werden können. Daß dieses Vorhaben gelingt, liegt mir sehr am

Herzen, da ich eine Familie mit 5 Kindern ernähren muß. Auch habe ich den starken Willen, dieses zu erreichen, da ich seit längerem arbeitslos bin und nicht länger tatenlos herumlaufen möchte.

Soviel zu meinem Vorhaben und ich hoffe, euch mit diesem Schreiben genügend Informationen gegeben zu haben. Das gute Gelingen liegt dann nur noch an mir. Solltet ihr noch irgendwelche Fragen haben, könnt ihr entweder anrufen oder schreiben.

Im voraus besten Dank

Manfred Schäfer



die
einzige ...

Ich/Wir abonniere/n CONTRASTE zum fortlaufenden Bezug. Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 12 Monate, wenn es nicht mindestens 3 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Wenn das Abo befristet sein soll, bitte extra angeben!

Name:

Adresse:

Gruppe/Beruf/Beruf:

Alter für 12 Monate (Die 26. im Voraus):

sonst 24,- DM für Arbeitslose, Schwerstarbeiter und Systemarbeiter

Zahlungsmittel (bitte ankreuzen):

Einzugsmandatung:

Ich erkläre mich damit einverstanden, daß die Abonnementgebühren von meinem Konto abgebucht werden.

Kontonummer:

Konto-Nr.:

Diese Einzugsmandatung wird angefohrt, wenn ich sie schriftlich widerrufen.

Unterschrift:

Gegen Rechnung:

Ich zahle sofort nach Erhalt der Rechnung. Bitte keine Vorauszahlungen auf unser Konto!

Ein Versicherungsscheck liegt dieser Bestellung bei.

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden.

Zur Freiwertung genügt die rechtzeitige Abendung der Widerruf.

Davon habe ich Kenntnis genommen

Datum, Unterschrift

Geldausgefüllt an CONTRASTE-Vertrieb, Postfach 10 45 20, 6900 Heidelberg 1, einwerfen.

87-32

Zeitung für Selbstverwaltung

ANTRAG der 3. saarländischen Nicaragua-Brigade über einen

Zuschuß von DM 900.-

Am 30. Januar werden wir, 7 Saarbrücker/innen nach Nicaragua fahren. Im Norden des Landes wollen wir uns am Aufbau einer Kaffeeweiterverarbeitungsanlage und der dazugehörigen Infrastruktur, wie Schule, Kindergarten und Wohnhäuser, beteiligen. (Siehe beiliegende Projektbeschreibung).

Das Projekt wird nicht zuletzt von einer finanziellen Unterstützung aus der BRD abhängig sein. Wir haben deshalb in den letzten Wochen versucht, durch verschiedene Aktionen wie Versendung von 300 Spendenbriefen, Bananenstände in der Innenstadt, Flugblätter (3000 Stück), die Anmietung einer Plakatwand (12.1.-22.1.88) und die Organisation eines Solidaritätsfestes (am 23. Januar 1988, Scheidterstr. 71) auf das Projekt La Paz Del Tuma aufmerksam zu machen und für eine finanzielle Unterstützung zu werben.

Wir hoffen, über diese massive Öffentlichkeitsarbeit einiges an Spenden für die Projektfinanzierung aufzutreiben.

Die Kosten für diese Öffentlichkeitsarbeit setzen sich wie folgt zusammen:

| | |
|---|----------------|
| Druckkosten Flugblätter und Spendenbriefe | 351,- |
| Druckkosten Plakate | 150,- |
| Bananenstand 2 mal a' 65 kg | 425,- |
| Portogebühren | 100,- |
| Miete Plakatwand | 150,- |
| Herstellungskosten Plakatwand | 80,- |
| Insgesamt | <u>1.256,-</u> |

Bis auf die Mietkosten der Plakatwand ist dieser Betrag bereits von den Mitgliedern der Gruppe finanziert worden. Wir bitten Euch, uns in dieser Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen und uns einen Zuschuß von DM 900,- zu unseren Ausgaben zu genehmigen.

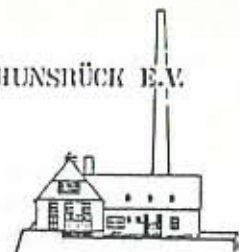
Nicaragua debre sobrevivir!

Die Brigadisten

Stefan Scholer, Doris Müller, Hartmut Schäfer, Markus Schulz,
Elisa Huber, Peggy Daut, Barbara Tödtte

VEREIN BERUFLICHES UND SOZIALES LERNEN IM HUNSRÜCK E.V.

AN DER KREISSTRA. 3
6543 SOHRSCHEID



VEREIN BERUFLICHES UND SOZIALES LERNEN IM HUNSRÜCK E.V.
AN DER KREISSTRAASSE 3 6543 SOHRSCHEID

Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.
Rotenbergstr. 33

6600 Saarbrücken 3

GEMEINHÜTZIGER VEREIN

TELEFON 06763 / 334



MITGLIED IM
DEUTSCHEN PARITÄTISCHEN
WOHLFAHRTSVERBAND

ANTRAG

SOHRSCHEID, 18.12.1987

Antrag auf Gewährung eines Zuschusses

Liebe Leute vom Netzwerk ,

der Verein Berufliches und Soziales Lernen wendet sich an Euch mit der Bitte um einen Zuschuß. Da Ihr unsere Einrichtung nicht kennt, legen wir eine Selbstdarstellung über unser Projekt bei.

Trotz öffentlicher Zuschüsse, Arbeitsamtsförderungen und einer kleinen Produktion mangelt es uns immer wieder an Geld, um dringend notwendige Investitionen vorzunehmen. Die Arbeitsamtsförderung sieht z. B. so aus, daß wir für einen Umschüler im Monat DM 881.-- erhalten, uns an Platzkosten jedoch DM 1.600.-- entstehen. Das Defizit versuchen wir durch Zuschüsse von Verbandsgemeinden und über Gelder aus dem Europäischen Sozialfonds abzudecken. Vom Europäischen Sozialfonds wurden uns für 1987 keine Gelder bewilligt, da wir die neuen Bedingungen, die ein Vermitteln der Neuen Technologien vorschreiben (CNC-Maschinen) nicht erfüllen. (die entsprechende Absage lege ich bei).

Das Arbeitsamt zahlt nur für Auszubildende, die umschulungsberechtigt sind. Da wir jedoch aus sozialer Verantwortung manche Bewerber unbedingt übernehmen wollen, auch wenn sie nicht umschulungsberechtigt sind, entstehen uns dadurch häufig finanzielle Probleme. Die Verbandsgemeinden betrachten unser Projekt, trotz der Erfolge, die wir uns bis jetzt errungen haben : - schließlich ist aus einem ehemaligen Fabrikgebäude eine funktionsfähige Schreinerei und Ausbildungsstätte entstanden - mit Skepsis. Das ist verständlich, gehen wir doch nicht konform mit den hier tonangebenden Politikern. Verbindungen des Vereins zur Hunsrücker Friedensbewegung lösen ein weiteres Mißtrauen bei den öffentlichen Stellen aus.

Trotz aller Schwierigkeiten sind wir guten Mutes und wollen unser Projekt weiter ausbauen (siehe der angefangene Seminarbereich, der bisher allerdings nur Geld gekostet hat).

Unsere Bitte nun an Euch :

Wir brauchen dringend einen Ofen für die Werkstatt und bitten um Übernahme der Kosten. Die installierte Gasheizung ist zu teuer, um das sehr kalte Gebäude (eine ehemalige Tierabdeckerei) zu beheizen. Wir brauchen aber in der Werkstatt Temperaturen, bei denen man sich wohlfühlt und bei denen man bestimmte Arbeiten, wie Verleimen und Oberflächenbehandlung machen kann.

Ich lege Fotokopie eines Ofens bei, der als Allesbrenner geeignet scheint, einen großen Raum zu beheizen. Der Ofen soll einschließlich Mehrwertsteuer DM 2.485,20 kosten.

Um unsere Finanzsituation klarer zu machen lege ich noch eine Bilanz von 1986 bei (das Jahr 1987 ist noch nicht abgeschlossen) und einen Haushaltsplan von 1987. Der Haushaltsplan für 1988 kann erst Ende Januar erstellt werden, wenn wir wissen, wieviel neue finanzierte Auszubildende wir dann als Ersatz für die Weggehenden einstellen können.

Wenn Ihr noch Fragen zu unserem Projekt habt, dann meldet Euch bei uns, wir beantworten sie gerne.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns helfen könntet.

Mit freundlichen Grüßen

(Lieslote Kühn)



SELBSTDARSTELLUNG

Der Verein wurde 1983 von Handwerkern, Pädagogen, Landwirten, Hausfrauen und -männern gegründet.

Wir wollen der Jugendarbeitslosigkeit entgegenwirken und kulturelle Aktivitäten in der Region fördern.

In einem ehemaligen Fabrikgebäude, im idyllischen Kyrbachtal, eingerahmt von Wiesen und Wald, haben wir eine Schreinerwerkstatt eingerichtet.

Im September 1985 begannen wir mit einem Berufsorientierungskurs für Jugendliche und bilden seit Anfang 1986 aus. Unsere Gruppe besteht zur Zeit aus 11 Auszubildenden im Alter von 18 bis 32 Jahren, einem Meister, einer Sozialpädagogin, zwei Verwaltungsangestellten und einem Zivil - dienstleistenden.

Ziel des Vereins ist es, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen Rahmen zu geben, in dem ein selbstbestimmtes und angstfreies Arbeiten und Miteinandergehen möglich ist. Wir gehen auf die sozialen Hintergründe und die individuelle Situation des Einzelnen ein. Trotzdem soll sich der tägliche Arbeitsablauf in der Werkstatt an der Realität eines normalen Arbeitslebens orientieren. Der Auszubildende lernt bei Auftragsarbeiten Probleme anzugehen und zu lösen. Die regelmäßig stattfindende Gesprächsgruppe ist hierzu eine hilfreiche Unterstützung. Bei dem monatlichen Plenum wird die Situation des Vereins dargelegt, sodaß der Einzelne an der Verantwortung und der Gestaltung Vereins teilhaben kann.

Über unsere kulturellen Aktivitäten pflegen wir den Kontakt zu den Leuten in der Region. In unseren neuen Seminarräumen treffen wir uns zu Veranstaltungen. Wir hatten z. B. ein Musikseminar, eine Ausstellung eines afrikanischen Goldschmiedes aus der Sahel-Zone, ein afrikanisches Tanzwochenende und Treffen der Friedensfreunde.

Jeden Sommer findet ein internationales Work-Camp mit Jugendlichen aus West - und Osteuropa statt.

Mittel zum Aufbau des Projekts und zum Kauf des Anwesens :

| | |
|--|---------------|
| - Eigenmittel | 90.000.-- DM |
| - Bundeskreditmittel | 138.000.-- DM |
| - Stiftung Jugendmarke | 57.000.-- DM |
| - Energiesparkredit da: BFS | 23.000.-- DM |
| - Ökofonds der Grünen des Landes Rheinland-Pfalz | 20.000.-- DM |

NETZWERK SELBSTHILFE SAAR e.V. JAHRESABRECHNUNG 1987

EINNAHMEN

| | | | |
|----------------------------------|-----------|------------|-----------|
| 1. Mitgliederbeiträge | | 25.072,- | |
| 2. Spenden,sonst. Einnahmen etc. | | 19.429,33 | |
| 3. Öffentliche Mittel | | 135.251,71 | |
| 4. Darlehensrückzahlungen | | | |
| 1. Buchladen | 1.800,- | | |
| 2. Cafe Jonas | 900,- | | |
| 3. A. Schäfer | 800,- | | |
| 4. Gutemiene | 2.400,- | | |
| 5. Stadtzeitung | 400,- | | |
| 6. Saarhexe | 1.300,- | | |
| 7. Holzbock | 4.500,- | | |
| 8. Sirene | 600,- | | |
| 9. Gartenbau Stürtz | 1.400,- | | |
| 10. Autobasis de Neve | 800,- | | |
| 11. Vollkornbäckerei Streusel | 1.800,- | | |
| 12. Blattlaus | 500,- | | |
| 13. Reiner Franz | 300,- | | |
| 14. Hofg. Blatt-Eierle/Concen. | 200,- | | |
| 15. Rentnerinitiative | 1.000,- | | |
| 16. Ökol. Bildungswerk | 1.000,- | | |
| 17. Brücke e.V. | 1.000,- | | |
| 18. Asphalt Companie | 343,63 | | |
| 19. Umwelt-und Friedenstage | 500,- | | |
| | | | 21.543,63 |
| 5. Saldo vorträge | | | |
| 1. Handkasse | 16,65 | | |
| 2. Postscheckkonto | 41.760,74 | | 41.777,39 |

243.074,06

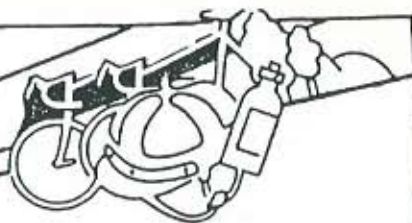
AUSGABEN

| | | | |
|---|------------------|------------|------------------|
| 1. Personalkosten | | 141.171,39 | |
| 2. Miete, Raumnebenkosten | | 5.928,46 | |
| 3. Büromaterial | | 5.993,01 | |
| 4. Telefon, Porto, Kontogebühren | | 3.486,64 | |
| 5. Kopien, Drucke, Veranstaltungskosten | | 8.662,63 | |
| 6. Reisekosten, Fortbildung | | 1.731,30 | |
| 7. Fachliteratur | | 901,20 | |
| 8. Allg. Vereinskosten | | 2.066,30 | |
| 9. Zuschüsse | | | |
| ✓ 1. Komitee Vert. d. Rechte der Iraner | 1.000,- | | |
| ✓ 2. Contraste | 100,- | | |
| ✓ 3. Ini. Sozialsparschweineerei | 800,- | | |
| ✓ 4. Städtep. Sbr.-Diriamba | 500,- | | |
| ✓ 5. VoBo Saarbrücken | 1.000,- | ✓ | |
| ✓ 6. Brücke e.V. | 2.000,- | ✓ | |
| ✓ 7. Umwelt- und Friedenstage St. Ingbert | 500,- | ✓ | |
| ✓ 8. Asphalt Company | 1.156,37 | ✓ | |
| ✓ 9. Cafe K | <u>300,-</u> | ✓ | 7.356,37 |
| 10. Darlehen | | | |
| ✓ 1. VoBo Saarbrücken | 410,- | ✓ | |
| ✓ 2. Unicorn GmbH | 10.000,- | | |
| ✓ 3. Brücke e.V. | 1.000,- | ✓ | |
| ✓ 4. Umwelt- und Friedenstage | 500,- | ✓ | |
| ✓ 5. Notrufgruppe Saarbrücken | 1.000,- | ✓ | |
| ✓ 6. Asphalt Company | 343,63 | ✓ | |
| ✓ 7. Cafe K | 700,- | ✓ | |
| ✓ 8. Alter Feuerdrache e.V. | 2.500,- | | |
| ✓ 9. Hofg. Blatt-Eierle/Concenius | 3.500,- | | |
| ✓ 10. Manfred Schäfer | <u>1.000,-</u> | | 20.953,63 |
| 11. Abgrenzung für Personalkosten 1988 | | | 13.774,66 |
| 12. Guthaben | | | |
| 1. Handkasse | | 10,36 | |
| 2. Fehlbetrag Handkasse | | 10,- | |
| 3. Postscheckkonto | <u>31.028,11</u> | | <u>31.048,47</u> |

243.074,06

Saarbrücken
Blumenstrasse 42
Tel: 0681 / 370 98

DER FAHRRADLADEN



Betrieb in Selbstverwaltung

Lech

die neue Mountain-Bike Generation !!
z.B. "Nova Ro", Tange infinity, SHIMANO DEORE SIS 1548.-
"Nova", Tange MTB, SHIMANO SIS 1140.-
.....immer noch
die Renner der Saison....

MUDDY FOX 



"Courier", Tange MTB, SUNTOUR
a. 5000 Accushift 1100.-



"Cougar", Reynolds
531, NEW DEORE
SIS 1540.-

- Selbstreparatur unter Anleitung Mo & Sa
- Reiseräder • Räder nach Maß
- Sport- und Rennräder •
- Mountain - Bikes •

Campagnolo

SHIMANO

SUNTOUR

LISTE DER LAUFENDEN DARLEHENSVERTRÄGE

(Stand: 1/88)

| DarlehensnehmerIn | ausstehender Betrag |
|--|---------------------|
| Der Buchladen GmbH | 6.100,- |
| Cafe Jonas | 300,- |
| Arthur Schäfer | 1.850,- |
| Gutemiene GmbH | 3.200,- |
| Saarhexe | 2.550,- |
| Autobasis | 5.510,- |
| Sirene | 1.350,- |
| Vegetarisches Restaurant | 2.000,- |
| Cafe K | 3.200,- |
| Gartenbau Stürtz | 2.450,- |
| Vollkornbäckerei Streusel | 3.200,- |
| Blattlaus | 2.000,- |
| Reiner Franz | 300,- |
| VoBo Saarbrücken | 410,- |
| Unicorn GmbH | 10.000,- |
| Notrufgruppe Saarbrücken | 1.000,- |
| Alter Feuerdrache e.V. | 2.500,- |
| Hofgemeinschaft Blatt-Eierle/Concenius | 3.300,- |
| Manfred Schäfer | <u>1.000,-</u> |
| | <u>52.220,-</u> |

Anmerkung:

Die ausgewiesene Darlehenssumme kann nur formalrechtlich als Vermögen des Vereines angesehen werden; ein Blick auf die Liste der DarlehensnehmerInnen zeigt, daß z.B. ein Teil der Darlehen eventuell in Zuschüsse umgewandelt wird bzw. "abgeschrieben" werden muß.



und noch mehr Z A H L E N aus 1 9 8 7 :

*** Drei Darlehn wurden 1987 in Zuschüsse umgewandelt:

1. DM 1.000,- bei der Brücke e.V.
2. DM 1.156,37 bei der Asphalt Company
3. DM 500,- beim Kino in der Feuerwache.

*** Die direkte Kreditvermittlung im Netzwerk Saar unterstützte die Kapitalbeschaffung von acht Projekten. Private GeldgeberInnen erbrachten insgesamt einen Darlehensbetrag von DM 113.500,- .

Was die Sau freute



*** Die Entwicklung der Mitgliederzahlen war 1987 weiter positiv. Entgegen eines bundesweiten Trends legte Netzwerk Saar von 155 (Stand 1/87) auf 211 (Stand 1/88) zu !

*** Bei diesem Mitgliederstand ergibt sich für 1988 ein Beitragssoll (d.h., wenn alle auch tatsächlich zahlen) von DM 31.200,- .

*** Mit diesem Rundbrief müssen leider auch 41 Mahnungen verschickt werden.

Edgar Eneemann/Edo Lubbing



ANDERS PRODUZIEREN

Alternative Strategien
in Betrieben und Regionen

3. Auflage

Edgar Eneemann/Edo Lubbing
ANDERS PRODUZIEREN
Alternative Konzepte
in Betrieb und Region

3. Auflage,
1986, 228 Seiten, br., 19,- DM
ISBN 3-924800-33-2

-Das Buch enthält strategische
Ansätze zur Verbesserung
der Arbeits- und Lebens-
bedingungen.- (Welt der Arbeit)

Der Schatz im Silbersee

Ein Finanzierungs-
leitfaden für selbst-
verwaltete Betriebe
und Projekte

Finanzierung in
vielen Variationen:
Anhand von konven-
tionellen und alter-
nativen Formen wird
die Bedeutung für den
selbstverwalteten
Betriebsalltag
aufgezeigt.

Das Buch ist die
erste Fortsetzung
von Unter Geiern
und ebenso
bekömmlich.

ISBN 3-922778-03-8

176 Seiten
14,5 x 20,5 cm
Preis 14 DM

aus der gleichen Reihe :

"Auf fremden Pfaden " 16,- DM

"Unter Geiern " 12,- DM



Die Leitfäden
im Dreierpack
statt 42 DM
nur 37 DM

Anders arbeiten -

- anders wirtschaften
Dualwirtschaft: Nicht jede
Arbeit muß ein Job sein
Hg. Joseph Huber
3-596-24033-6 DM 9,80

Gretschmann, Klaus

- Wirtschaft im Schatten
von Markt und Staat
Grenzen und Möglichkeiten
einer Alternativ-Ökonomik
3-596-24164-2 DM 7,80

Opielka, Michael (Hg.)

- Die öko-soziale Frage
Alternativen zum Sozialstaat
3-596-24090-5 DM 16,80

In der Reihe werkstattbuch

Berg/Kück/Makowski (Hg.)

Alternative Finanzierungs- konzepte

Bestandsaufnahme,
Konflikte, Modelle,
Perspektiven

Ein Reader, der den
letzten Stand
alternativer Finan-
zierungsstrategien
festhält.

ISBN 3-922778-10-0

172 Seiten
14,5 x 20,5 cm 16,- DM

Berg/Kück/Makowski (Hg.)
Alternative
Finanzierungskonzepte
Bestandsaufnahme Konflikte
Modelle Perspektiven



werkstattbuch



BERGER, u.a.,
ALTERNATIVEN ZUR LOHNDARBEIT?

Selbstverwaltete Betriebe zwischen
Anspruch und Realität 15,- DM

BERGER, u.a.,
SELBSTVERWALTETE BETRIEBE IN DER
MARKTWIRTSCHAFT 30,- DM

DAVITER, u.a.,
SELBSTVERWALTUNGSWIRTSCHAFT -
GEGEN WIRTSCHAFT UND RECHT

Rechtliche und ökonomische
Problembetrachtungen 29,- DM

BÖGENHOLD, D.,
DER GRÜNDERROOM

Realität und Mythos der
neuen Selbständigkeit 28,- DM

der buchladen

Buchhandlung
Försterstraße 14
Tel. 3 11 71

6600 Saarbrücken

Antiquariat
Försterstraße 9
Tel. 3 44 01



Netzwerk Selbsthilfe Saar e.V.



Netzwerk e.V., Rotenbergstraße 33, 6600 Saarbrücken 3

• gemeinnützig •

~~ROSENBERGSTR. 33~~

Nauwieserstr. 19
6600 SAARBRÜCKEN 3

Tel. 0681 / 37 15 02

Bankverbindung:

Postgiro Kto.: 26142-660, Saarbrücken, BLZ: 500 100 66

Protokoll der Vollversammlung am

30.10.1987

20 h - 22.45 h in der Alten Feuerwache

Anwesende: siehe Liste

Versammlungsleitung: Olaf Fehlhaber

Protokoll: Hans Günter Grever

Die Versammlung erhebt keine Einwände gegen Vers.Ltg. und Protokollführer. Sie bestätigt desweiteren die satzungsgemäße Einladung durch Zusendung des Rundbriefes 4/87.

Es wird verfahren, wie die vorgeschlagene Tagesordnung (TO) es vorsieht.

TO 1: Kurzbericht Direktkreditvermittlung (siehe Rundbrief S. 11-12)

Gegenüber dem abgedruckten Zahlenwerk hat sich die Summe auf DM 170.000,- erhöht. Weitere DM 10.000,- stehen kurz vor dem Abschluß - so der Bericht von Rolf L. Mit dem NW Köln wird die Gründung einer gemeinsamen Haftungsgesellschaft erörtert, um die Effekte zu potenzieren und Anlegern bessere Sicherheiten zu bieten. Obwohl bisher mehr Geld da ist als nachgefragt, ist die DKV auf neue potentielle Geldgeber angewiesen. Den Mitgliedern wird Struktur der Anleger und das Verfahren der DKV auf Nachfrage erläutert.

TO 2: Kurzbericht Gemeinnützigkeit (siehe Rundbrief S. 2+7)

Hans Günter G. berichtet über den Verhandlungsstand mit Landesbehörden. Demnach wird der Verlust der Gemeinnützigkeit zum 1.1.88 keine weiteren Folgen für die institutionelle Förderung von NW nach sich ziehen. Sehr wohl betrifft es aber die 20% Restmittelfinanzierung der ABM-Stelle. Es laufen Versuche, Ersatzmittel dafür zu beschaffen. Wenn die Mitglieder durch die Aberkennung der Gemeinnützigkeit nicht abgeschreckt werden, sind die Folgen für NW eigentlich nicht besonders, sieht man von den nicht mehr möglichen abzugsfähigen Spendenbescheinigungen ab. Da aber NW seine Aufgaben nicht geändert, bloß erweitert hat um weitere sinnvolle Aktivitäten, hoffen wir, daß die Mitgliederzahlen demnächst explodieren.

TO 3: Messe der Möglichkeiten - Kurzbericht entfällt mit Verweis auf die ausführliche Schilderung im Rundbrief (S. 8-10)

TO 4: Veränderung des Feuerwehrfonds (siehe Rundbrief S. 15)

Nach ausführlicher Diskussion des Für und Wider wird die geschäftliche Basis des Feuerwehrfonds, an die sich künftig die Gremien zu halten haben, wie folgt verabschiedet:

- (1) Der Feuerwehrfonds wird um DM 1.000,-- auf insgesamt DM 2.000,-- erhöht. Dies ist die Summe, die zwischen zwei VV's von den Gremien in Eilfällen vergeben werden dürfen.
(16 Pro-Stimmen gegenüber 3 bei DM 3.000 und 2 bei DM 1.000)
- (2) Die Höchstsumme pro Antrag wird auf DM 1.000,-- festgesetzt.
(14 Pro-Stimmen gegenüber 7 für DM 500,--)
- (3) Der Feuerwehrfonds darf nur in Form von Darlehen in Anspruch genommen werden. Die VV befindet nachträglich endgültig und kann zudem in Zuschüsse umwandeln. (17 Pro gegenüber 5 Gegen-Stimmen)

Die anderen Varianten des Vorschlags (siehe Rundbrief) bleiben unberücksichtigt.

TO 5: Anträge

5.1 Kultur- Und Werkhof Nauwieser 19 (siehe Rundbrief S. 16-20)

Rolf L. erläutert ausführlich und auf gezielte Nachfragen das Finanzierungskonzept sowie den Stand der Verhandlungen mit der Stadt Saarbrücken. Interessierte können im NW-Büro sich näheren Einblick verschaffen. Vorgesehen sind Gebäudekauf und Instandsetzung durch eine Mietergemeinschaft (=Nutzergemeinschaft), die als einziger Gesellschafter einer Wohnungsgesellschaft firmiert. Die Finanzierung von ca. 1.7 Mio DM erfordert abgestimmte Zusammenarbeit mit der Stadt Saarbrücken, um alle möglichen sächlichen und finanziellen Quellen auszuschöpfen. Die momentanen Schwierigkeiten des Finanzplans liegen darin, daß beide Seiten (Ein-/Ausgaben) etliche Unsicherheiten enthalten, die sich erst im Zuge weiterer Verhandlungen und Entwicklungen konkretisieren. Das von NW als Darlehen beantragte Geld wird erst fällig bei Gründung der GmbH und dem Hauskauf. NW stellt den Antrag treuhänderisch handelnd für den zu gründenden Trägerverein. Rolf versichert nochmals die alleinige Verwendung bei realistischer Grundlage. Die Bedingung, die an den Kredit geknüpft werden lautet: jährliche Kündigung möglich, Rückzahlung in 5 Jahresraten unter Berücksichtigung angemessener Rücklagen (analog Ukofonds-Entscheidung). Raymund Karg plädiert für Absichtserklärung und eine nochmalige endgültige Entscheidung dann, wenn's Geld gebraucht wird. Dies mit Verweis auf die gesamte Finanzierungssumme.

Die Entscheidung lautet wie folgt: 21 Pro-Stimmen für die sofortige Bereitstellung der DM 15.000, 1 Stimme für die spätere Bereitstellung bei sofortiger

Absichtserklärung.

5.2 Feuerdrachen e.V. (siehe Rundbrief S. 23-26)

Laut Erläuterung des Antrages durch Karin W. geht es um "lächerliche" DM 2.500 als Darlehen, die für den Feuerdrachen jedoch lebensnotwendig sind. Die Deckungslücke basiert auf Schlamperei, Nachschlagszahlungen der Stadtwerke, zu geringen und über Jahre unveränderten Mieten bei stark gestiegenen Mietnebenkosten.

Die Mieten sind zum Juni '87 nachträglich erhöht worden. Gedacht ist an die Rückzahlung ab Januar 1988, DM 150,-- monatlich, bei ausreichender Mietdeckung vielleicht auch schneller. Der Antrag wurde von den Gremien befürwortet. Die VV bescheidet ihn ebenfalls positiv mit 21 Pro-Stimmen und keiner Gegenstimme.

5.3 Blatt Eierle Concenius (siehe Rundbrief S. 20-22)

Das beantragte Darlehen hat sich um die Hälfte reduziert, da die Hälfte über die Direktkreditvermittlung abgewickelt werden konnte. Die Projektvertreter erläutern nochmals mündlich ihren Antrag. Die Investitionen sind bereits getätigt. Nun geht es darum die hohen Zinsen durch den Bank-Überziehungskredit wegzubekommen und gleichzeitig wieder Dispositionsmasse zu haben. Der Antrag wird von den Gremien befürwortet. Hannes hatte sich das Projekt vor Ort angesehen und positiv bewertet.

Die Rückzahlung wird ab 11/87 monatlich DM 200,-- betragen. Nach knapp einem Jahr wird dann die DKV rückgezahlt, dann wieder NW.

Für den Antrag sind 23 Stimmen bei 2 Enthaltungen.

Es wird vorgeschlagen, den Antrag im nächsten Rundbrief der DKV nochmals anzubieten, um dann das NW Darlehen abzulösen.

5.4 Cafe K

Das Kollektiv ist aufgrund eines eiligen Heiratsfalles verhindert. Der Antrag ist bereits über den Feuerwehrfonds bedient - DM 1.000 als Darlehen. Es ist zweckgebunden für die gewerbliche Abteilung und wird daher als Darlehen gewährt. Nächstes Jahr, nach Abschluß des Jahres, werden die genauen Rückzahlungsmodalitäten ausgehandelt. Es ist ferner daran gedacht, den kult. Teil später mit einem Zuschuß zu versehen. Aufgrund von Mitgliedereinwänden wird der Antrag gegenüber dem Gremienvorschlag abgewandelt. Die Abstimmung lautet wie folgt:

- a) Genehmigung der Feuerwehrfondsentscheidung bei 22 Pro und 1 Enthaltung
- b) Vergabe von DM 1.000, davon DM 700 als Darlehen und DM 300 als Zuschuß bei 9 Prostimmen und 5 Gegenstimmen.

Olaf informiert kurz über die Absicht von NW, mit den kult. Gruppen zusammen die öffentlichen Kulturförderungen unter die Lupe zu nehmen. NW wird in letzter Zeit stärker in Anspruch genommen, will aber keine kulturelle Sozialhilfe sein.

5.5 Brücke e.V. (siehe Rundbrief S. 29+30)

Von einem bereits gewährten Darlehen sollen DM 1.000 in einen Zuschuß umgewandelt werden. Die Projektvertreterin erläutert den Ablauf und die Erfahrungen der Veranstaltung. Die entstandenen Personalkosten sind für Leute, die geholfen haben aufgewendet worden und die es gleichzeitig nötig hatten. Da parallel die Zeitung zu erstellen war, war das Gros des aktiven Brücketeams gebunden. In Ermangelung ausreichend aktiver Leute mußte auf die bezahlten ausgewichen werden.

Vom KUMI sind DM 5.000 eingegangen. Die Stadt hat lediglich die Räume zur Verfügung gestellt. Darüber wird Ende des Jahres über 700-800 Mark verhandelt. Für die Umwandlung von DM 1.000 in einen Zuschuß stimmen 15 Personen bei keiner Gegenstimme.

5.6 Straßentheater (Siehe Rundbrief vorletzte Seite)

Die Nachprüfung der NW vorgelegten Abrechnung konnte sich sehen lassen. Die Gremien befürworten die Umwandlung. Charly Bick erläutert, daß durch das schlechte Wetter und das notwendige Ausweichen in die Fordhallen viel Geld verloren gegangen sei. Zum Ausgleich wurden die Ford-Örtlichkeiten für kult. Veranstaltungen entdeckt (mittlerweile offenbar denkmalgeschützt). Es steht offenbar noch eine Nachforderung der GEMA bevor.

Für den Antrag stimmen 20 Personen bei keiner Gegenstimme. Das Geld hat Ch.Bick bereits erhalten.

Hans Günter Drewes

Olaf Fohlhaber



Beitrittserklärung

And. für Adressänderung

Ich trete dem NETZWERK SELBSTHILFE SAAR
e.V. abbei.

Name:

Straße:

PLZ, Ort:

Mein Beitrag beträgt monatlich DM.....
(ab 5 Mark aufwärts).

Ich überweise ihn (wenn möglich, bitte
per Dauerauftrag):

monatlich vierteljährlich

halbjährlich jährlich

auf das Postscheckkonto Saarbrücken

Nr. 261 42-660 BLZ 590 100 66

NETZWERK SELBSTHILFE SAAR e.V.

Datum:

Unterschrift:

Ab geht die Post. An NETZWERK SELBSTHILFE
SAAR e.V., Nauwieserstr. 19, 66 Saarbrücken